

Jahresbericht 2020 / 2021



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V.
Ravelinstraße 17
17389 Anklam
Tel. 03971 20030
Fax: 03971 240004
E-Mail: kreisverband@drk-ovp-hgw.de
www.drk-ovp-hgw.de

Titelfoto: Wally Pruss

Inhaltsverzeichnis

Corona-Pandemie	4
Neue Herausforderungen für die Rotkreuzler	4
Corona-Einsatz in Zempin	5
Impfen und Testen	6
Pflege	8
Tagespflegen: Aktiv in starker Gemeinschaft	8
30 Jahre DRK-Sozialstationen	10
Schuldnerberatung: Arbeiten am Limi	12
Schuldnerberatung / Kleiderkammer in Wolgast: Umzug	13
Altersgerechtes Wohnen: Gesund im Alter	14
Schwangerschaftsberatung: Seit 30 Jahren gut beraten	15
Rettungsdienst: Verstärkung für die Rettung	16
Medienarbeit: Filmteams drehen im DRK	18
Ehrenamt:	20
Rotkreuzler helfen Menschen im Hochwasser-Gebiet	20
Vielfältige Einsätze für die Ehrenamtler im Katastrophenschutz	22
Wasserwacht: Sicherheit beim Baden	24
Wasserwacht Anklam: Endlich wieder Peeneschwimmen	26
Rettungsdrohnenstaffel sucht Vermisste aus der Luft	27
Sechs DRK-Besuchshunde erfolgreich ausgebildet.	28
Selbsthilfegruppe „Diabetes“ feiert 25-jähriges Bestehen.	29
Ortsvereine sind regional aktiv.	30
Anlagen	
Anlage 1: Übersicht der Ortsvereine und Gemeinschaften	31
Anlage 2: Einsätze der Bereitschaften	32
Anlage 3: Mitgliederbestand und -bewegung	37
Anlage 4: Geschäftsbereiche des Kreisverbandes	38
Anlage 5: Einrichtungen und Bereiche	39
Anlage 6: Kapazitäten und Leistungen ausgewählter Bereiche und Bereiche	43



Foto: Sven Rogge / DRK LV Sachsen

Neue Herausforderungen

Wer hätte vor zwei Jahren gedacht, dass Inzidenzen, Masken, detaillierte Hygiene- und Schutzkonzepte und Zutrittsregelungen für Veranstaltungen einmal so stark den privaten, als auch beruflichen Alltag prägen? Die Pandemie begleitet die Menschen seit März 2020 und hat ihre Arbeit verändert – so auch im DRK.

So prägte das Pandemiegeschehen auch die Arbeit der Rotkreuzler. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst waren häufig der einzige, verbleibende Kontakt“, sagt Thomas Weißensee, Pflegedienstleister im DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. Denn die Patientinnen und Patienten sind in der Regel ältere und vorerkrankte Menschen, die sich vor einer Corona-Infektion besonders schützen und deshalb weitgehend auf soziale Kontakte verzichten mussten. Deshalb war beim Besuch in der Häuslichkeit nicht nur die fachliche Kompetenz gefragt, sondern viel mehr ein offenes Ohr, Zeit für Gespräche und zwischenmenschliche Kontakte. Die Rotkreuzler taten alles, um die Menschen in ihrer Einsamkeit aufzufangen, Mut zu machen und Sorgen zu nehmen.

Daneben hielt die Beschaffung von Schutzbekleidung und –produkten die Rotkreuzler auf Trab, ganz besonders in der Pflege und im Rettungsdienst. Bereits Anfang 2020 waren erste Produkte, wie Flächendesinfektionsmittel aus-

verkauft. Die notwendigen Materialien zu erhalten, wurde immer schwieriger, zeitaufwändiger und auch teurer. „Wir waren laufend dabei, neue Bestellungen zu tätigen, neue Lieferanten aufzutun, Nischen-Anbieter zu finden, um so Ausrüstung zu beschaffen und alle Beteiligten entsprechend zu schützen. Größere Stückzahlen mussten sehr kleinteilig und mit massivem Aufwand organisiert werden“, erinnert sich Thomas Weißensee. Die Situation hat sich mit der Zeit etwas entspannt, neue Lösungen wurden gefunden.

Ob Kindertagesstätten, besondere Wohnformen oder die Wohngemeinschaften – für alle Bereiche wurden Schutz- und Hygienekonzepte entwickelt, die laufend an neue Landesverordnungen und Allgemeinverfügungen des Landkreises angepasst werden mussten. Das war eine große Herausforderung für die Mitarbeiter. Mit dem Tempo, in dem neue Informationen die Postfächer füllten, war kaum Schritt zu halten.



Corona-Einsatz in Zempin

Über ein halbes Jahr haben sich Helfer des Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald in einer Spezialausbildung für einen Corona-Einsatz fit gemacht. Im November 2020, kurz nach der letzten Trainingseinheit wurde es ernst: Ein Pflegeheim auf Usedom mit 30 Infizierten brauchte Hilfe.

Am 18. November fragte der Landkreis Vorpommern-Greifswald beim Kreisverband Hilfe für ein Pflegeheim auf Usedom an: Es gab einen großen Corona-Ausbruch. Zum damaligen Zeitpunkt waren bereits 30 Menschen mit Corona infiziert, darunter 13 Pflegekräfte. Der Betrieb konnte nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Rotkreuzler unterstützten bei der Bewältigung des Ausbruchs. Helfer aus Sanitäts-, Betreuungs- und Wassergefahrenzug waren dabei, ebenso Engagierte aus der Rettungshundestaffel und eine hauptamtliche Mitarbeiterin der Servicestelle Ehrenamt. Kurz zuvor hatten sie sich in einer Spezialausbildung auf einen solchen Einsatz vorbereitet.

In drei Schichten desinfizierten die Helfer Räumlichkeiten, reichten Mahlzeiten, reinigten die Wäsche – alles in voller Schutzkleidung. Oliver Richter aus der Rettungshund- und Rettungsdrohnenstaffel war dabei. Er hat eine Pflegekraft bei ihren Aufgaben unterstützt: „Das ist war eine neue Erfahrung. In der Rettungshundearbeit haben wir

öfter Kontakt mit Pflegeheimen, aber normalerweise betreten wir die Örtlichkeiten nur kurz zum Holen eines Gerichtsgegenstandes der vermissten Personen für unsere Mantrailer“, sagt er. Dieser Einsatz war anders. „Es war für mich der erste direkte Kontakt mit Covid-19. Die Bewohner der Station, auf der ich half, entwickelten bereits Symptome“, sagt er. „Es war ein gutes Gefühl vor Ort zu helfen. Das Personal war sehr froh, dass wir dort waren und konnte unsere Unterstützung brauchen. Mir wurde bewusst, wie wenig Zeit Pflegekräfte für persönliche Zuwendung für die Patienten haben. Hochachtung habe ich vor der Arbeit, die das Pflegepersonal dort jeden Tag leistet“, sagt er.

Er und seine Kameraden schlossen den Einsatz am nächsten Tag erfolgreich ab und werteten das Geschehene intensiv mit ihrer Einsatzleitung aus. In Zempin unterstützten nach dem Rotkreuz-Einsatz andere vom Pflegeheim angefragte Pflegedienste und -einrichtungen weiter.



In Greifswald und Lubmin wurden Testzentren eröffnet und kostenlose Bürgertests durchgeführt.

Impfen und Testen

Durch die Corona-Pandemie standen für das DRK zwei neue Aufgaben auf der Agenda: Impfen und Testen. So brachte der Kreisverband seine Expertise beim Aufbau der Impfzentren im Kreis mit ein, unterstützte mit mobilen Impfteams, sicherte Impfkationen ab, bildete Testhelfer aus, testete selbst in Einrichtungen der Region und baute zwei eigene Testzentren in Greifswald und Lubmin auf.

Mit Hochdruck wurde an der Entwicklung eines Impfstoffes gearbeitet, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Nachdem das zügig gelang und mehrere wirksame Impfstoffe die Zulassung erhielten, begann im Dezember 2020 der Aufbau der Impfzentren im Kreis. Dabei war DRK-Expertise gefragt: Michael Wachs, Leiter der DRK-Rettungswache in Trassenheide, wurde für etwa 3,5 Monate als Einsatz- und Personalplaner in die Führungsgruppe „Impfen“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald entsandt. Dort brachte er seine Kenntnisse und Erfahrungen ein, um die Impfzentren des Kreises mitaufzubauen und den Einsatz der mobilen Teams zu koordinieren. In der Zeit plante und dokumentierte er knapp 16.000 Impfungen. Paul Leidig koordinierte auf Seiten des DRK die Impfungen, den Einsatz der Helfer und bildete die Schnittstelle zum Landkreis. Kurz nach Weihnachten konnten die ersten Impfungen verabreicht werden. Der Kreisverband unterstützte seit-

dem mit mobilen Impfteams und war im gesamten Kreis unterwegs, um möglichst vielen Menschen ein Impfangebot machen zu können. Sie sollten in der Nähe ihrer Arbeit oder ihres Wohnortes, beim Einkaufen, bei einem Ausflug in der Region unkompliziert eine Impfung erhalten können. Zusätzlich unterstützten Rotkreuz-Helfer Impfkationen des Landkreises und sicherten diese sanitätsdienstlich ab oder versorgten Wartende mit heißen Getränken.

Im März 2021 kam Testen als Aufgabe hinzu. Der Kreisverband bildete Testhelfer aus, übernahm Testungen in verschiedenen Pflege- und Behinderteneinrichtungen und nahm seine eigenen Testzentren in Betrieb. In Greifswald wurde zunächst in der Spiegelsdorfer Wende, später im Wassersportzentrum Wieck ein Testzentrum eingerichtet. In Lubmin wurde im Altersgerechten Wohnen ein Testangebot für die Bürger unterbreitet.

1



4



2



3



5

- (1) Der Betreuungszug reichte bei Impfaktionen Kaffee und Tee an die Wartenden.
- (2) Michael Wachs unterstützte den Landkreis beim Aufbau der Impfzentren.
- (3) Der Kreisverband ging mit Impf-Ärzten und Schwestern als mobiles Impfteam on Tour.
- (4) Der Sanitätszug sicherte Impfaktionen ab.
- (5) Rotkreuz-Teams testeten in verschiedenen Einrichtungen, u.a. beim Landkreis.



Gute Laune in Greifswald. Neben der Tagespflege „Sonnenschein“ in Greifswald gibt es drei weitere Einrichtungen in Anklam, Lubmin und Wolgast.

Tagespflegen: Aktiv in starker Gemeinschaft

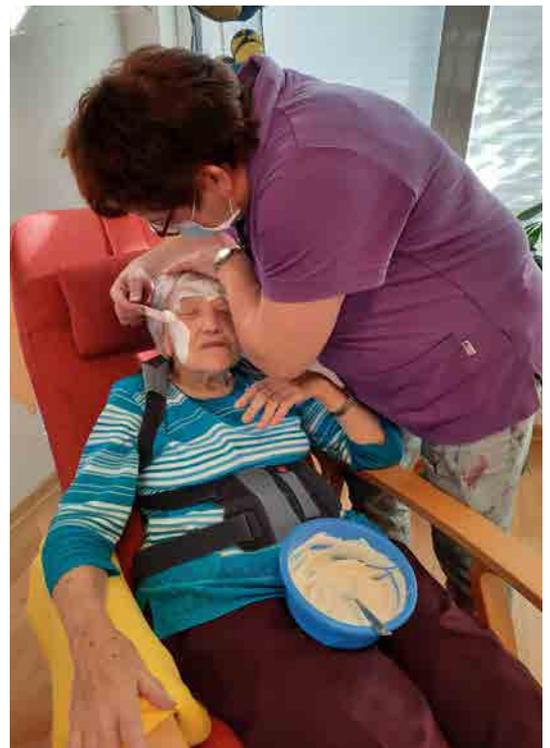
Die Tagespflegen sind für ältere und hilfsbedürftige Menschen eine wichtige Stütze, um aktiv zu bleiben, Fähigkeiten zu aktivieren und vor allem um den Alltag in starker Gemeinschaft statt alleine zu verbringen.

Die Teams in den DRK-Tagespflegen in Anklam, Greifswald, Lubmin und Wolgast entwickeln immer wieder neue Ideen, um den Gästen abwechslungsreiche Tage zu gestalten. „Bei uns findet einmal im Monat ein besonderer Höhepunkt statt. Oktoberfest, Weihnachtsfest. Wir feiern die Feste, wie sie fallen“, sagt Cindy Tesch, Leiterin der Tagespflege. Die Gäste haben dabei jede Menge Spaß und schätzen es, aktive Tage in ihrer Tagespflege zu verbringen. „Es ist so schön zu sehen, wie sie bei uns aufblühen und sich einfach freuen, hier zu sein“, ergänzt die Leiterin.

Die zurückliegenden Monate waren für viele Menschen eine schwierige Zeit. „Einige unserer Gäste konnten länger nicht hier sein. Das war bei ihrer Rückkehr deutlich zu spüren. Sie waren sehr ruhig und zurückgezogen. Es brauchte seine Zeit, bis sie wieder richtig angekommen waren“, sagt Cindy Tesch. Die starke Gemeinschaft in der Tagespflege ist

nun umso wertvoller geworden. In der familiären Einrichtung wird jeden Tag frisch gekocht. „Das selbstgemachte Essen schätzen unsere Gäste besonders. Und das Kochen regt zudem die Sinne an. Mit den Düften verbinden sie viele Erinnerungen an früher, die so aktiviert werden. Auch alte Rezepte, Musik und Geschichten helfen beim Erinnern. Zudem halten die Teams die Gäste mit Bewegung und Gedächtnistraining fit. Die aktive Tagesgestaltung und eine familiäre Atmosphäre prägen auch die anderen drei Tagespflegen des Kreisverbandes.

Dort bereiten gemeinsame Ausflüge den Gästen große Freude: Fischbrötchen und Softeis essen in Freest oder ein Strandbesuch in Lubmin. Gerührt räumten Gäste im letzten Jahr ein, dass sie es nicht für möglich hielten, noch einmal das Meer zu sehen oder zu tanzen. Durch die Tagespflege wurde das möglich.



- (1) Gemeinsames Fischbrötchen-Essen in Freest.
- (2) Engagierte Teams sorgen dafür, dass sich die Gäste wohlfühlen.
- (3) Eine Gesichtsmaske aus eigener Herstellung wird aufgetragen.
- (4) Bei schönem Wetter werden die Aktivitäten gerne nach draußen verlagert.
- (5) Beim Beauty-Day in Lubmin konnten sich die Tagesgäste verwöhnen lassen.



Ambulanter Pflegedienst des Kreisverbandes:
Seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner für
Patientinnen und Patienten.

30 Jahre DRK-Sozialstationen

Die Sozialstationen des Kreisverbandes in Anklam, Greifswald, Lassan, Lubmin, Wolgast und Zinnowitz nahmen vor 30 Jahren ihre Arbeit auf und versorgen seitdem zuverlässig und kompetent die Patienten in der Region. Die Sozialstation Karlsburg ergänzte vor zehn Jahren die ambulanten Pflegeangebote. Birgit Reddemann, Leiterin in Anklam, wirft einen Blick zurück und in die Zukunft.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum. Wie haben Sie den Geburtstag gefeiert?

Ohne Corona hätte es bestimmt eine Feier gegeben. Nun werden wir unsere Klienten zu Weihnachten überraschen. Sie bekommen von uns eine Aufmerksamkeit, in die wir das Jubiläum einfließen lassen. Ein Kugelschreiber „30 Jahre Sozialstation Anklam“ und ein Notizblock gehören zu zum Beispiel zu dem Paket.

Seit wann sind Sie dabei?

Im Jahr 2013 übernahm ich die Leitung der Sozialstation Anklam, zuvor bin ich viele Jahre selbst Touren gefahren.

Wie viele Klienten betreuen Sie in Anklam?

Wir haben etwa 270 Klienten, die wir regelmäßig betreuen. Hinzukommen viele Beratungsgespräche.

Wie hat sich die Pflege aus Ihrer Sicht verändert?

Durch die Pflegereform 2017 ist vieles anders geworden. Die Pflege ist deutlich umfangreicher geworden und wir sind dadurch nun breiter aufgestellt. Früher gab es beispielsweise keine Verhinderungspflege. Leider kann ich nicht behaupten, dass die Bürokratie durch die Reform weniger geworden ist.

Verändert hat sich auch die Altersstruktur. Es gibt mehr Menschen in der Häuslichkeit, die Betreuung benötigen. Einige von ihnen gehen erst sehr spät in eine Einrichtung. Dadurch ist die Nachfrage sehr groß.

Die Altersstruktur spielt auch beim Personal eine Rolle. Wir haben ein hohes Durchschnittsalter und viele Mitarbeiter/innen werden demnächst in Rente gehen.

Wir sind immer weiter gewachsen und so ist auch unser Fuhrpark mit den Jahren immer größer geworden.

Wie ergeht es Ihnen in der Corona-Zeit?

Die ambulante Pflege ist an dieser Stelle noch nicht zur Ruhe gekommen, die Situation beschäftigt ist immer noch. Wir haben im Frühjahr 2021 Patienten mit Corona gepflegt, keiner hat sich infiziert. Das spricht aus meiner Sicht für die Pflege, für unsere Schutz- und Hygienemaßnahmen. Dabei haben wir in der Häuslichkeit ganz andere, mitunter schwierigere Bedingungen, als das bei der Versorgung von Corona-Patienten im Krankenhaus der Fall ist.

Wenn unsere Klienten nach einem Krankenhaus-Aufenthalt nach Hause gekommen sind, waren wir besonders wachsam und haben viel getestet. So konnten die Kollegen Infektionen rechtzeitig aufdecken.

Die anfänglichen Engpässe bei Schutzmaterialien konnten schnell überwunden werden. Jetzt haben wir genug zur Verfügung.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Pflege?

Ruhige Fahrwasser für die Pflege. Derzeit stehen wieder politische Veränderungen nach der Wahl an. Ich wünsche mir, dass es nicht mehr diese ständigen Neuerungen gibt, die Auswirkungen auf unsere Arbeit haben. Was gestern war, soll auch heute noch gültig sein.

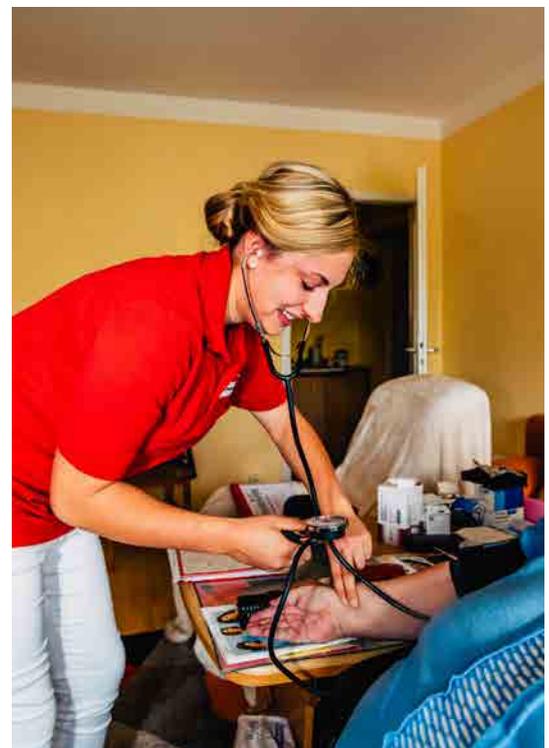
Auch die Digitalisierung auf dem Land ist für uns ein Thema. Zusätzliche Technik bringt auch immer erhöhte Ansprüche an die Pflegekräfte mit sich. Die Technik darf nicht im Vordergrund stehen, sondern die eigentliche Aufgabe: Menschen zu pflegen und zu betreuen. Wir arbeiten schon sehr intensiv mit den MDA-Geräten. Nun sind wir gespannt, was passiert, wenn die digitale Patientenakte dann kommt.

1



© Wally Pruß (linke Seite und Bild Nr. 3)

2



3

- (1) Zu Beginn der Pandemie wurden selbst genähte Masken für die Mitarbeiter/innen gespendet.
 (2) Birgit Reddemann leitet die Sozialstation in Anklam seit 8 Jahren.
 (3) Mehr Zeit für die eigentliche Aufgabe statt noch mehr Bürokratie - das wünscht sich die Leiterin für ihr Team.



Doreen Sadewasser, Kyra Quaas und Ingo Röwer helfen Menschen bei der Bewältigung ihrer finanziellen Probleme.

Arbeiten am Limit

Das Team der DRK-Schuldnerberatung setzt sich seit Jahren mit Herzblut für die Sorgen und Nöte der Menschen in Vorpommern ein. Doch das neue Wohlfahrtsfinanzierungsgesetz macht es ihnen schwer, ihrer Aufgabe nachzugehen und Menschen zu helfen. Ihr Rettungsanker: Das DRK als Träger als verlässlicher Partner in unsicheren Zeiten.

Kyra Quaas ist Leiterin der Schuldnerberatung im DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. und seit 1993 als Schuldnerberaterin tätig. In all den Jahren haben sie und ihr Team viel erlebt: verschiedene Träger, unterschiedliche Finanzierungsmodelle, Projekte zur Gestaltung der Beratungslandschaft. Doch noch nie war die Unsicherheit bei stetig steigendem Arbeitsaufkommen so groß wie heute. Grund dafür ist das neue Wohlfahrtsgesetz, das für mehr Transparenz sorgen sollte.

„Das Gesetz verfehlt aus meiner Sicht sein eigentliches Ziel und sorgt stattdessen für Planungsunsicherheit bei Trägern und für Sorgen bei den Mitarbeitern“, sagt Kyra Quaas. Grund dafür ist die Regelung zur Finanzierung der Beratungsstellen: 45 Prozent der Kosten übernimmt das Land, 45 Prozent der Landkreis und 10 Prozent der Träger. „Wenn der Landkreis die Summe X gibt, steuert das Land den gleichen Anteil bei. Kann der Landkreis nur deutlich weniger aufbringen, gibt das Land auch nur den reduzierten Betrag dazu“, erläutert die Leiterin. „Die Beratungs-

stellen im Land sind also völlig von der finanziellen Ausstattung ihres Landkreises abhängig“, ergänzt sie. „In der Vergangenheit ist in Schwerin eine Beratungsstelle komplett weggefallen, als die Kommune pleite war. Anderswo wurden schon reihenweise Mitarbeiter gekündigt“, weiß die erfahrene Beraterin. Das sorgt auch in ihrem Team für große Verunsicherung. „Wir machen unsere Arbeit mit viel Leidenschaft, sind hochqualifiziert, setzen uns für unsere Klienten ein und haben gleichzeitig Ängste und Sorgen um unsere eigene Zukunft. Und da gibt es nicht nur uns, sondern auch unsere Familien“, sagt Doreen Sadewasser, Beraterin in Anklam. „Ohne einen Träger wie das DRK hält man das nicht aus. Wir sind dankbar, dass der DRK-Kreisverband hinter unserer Arbeit steht und diese wertschätzt. Wir fühlen uns wohl in der Rotkreuz-Gemeinschaft und haben, anders als bei anderen Trägern, viel Zusammenhalt und Menschlichkeit erlebt und einen Geschäftsführer, der sich für uns einsetzt“, sagt Schuldnerberater Ingo Röwer. „So viel Planungsunsicherheit muss ein Träger auch erstmal mitmachen“, ergänzt er.

Noch etwas Anderes ist dem Team der Schuldnerberatung wichtig. „Es wird immer davon gesprochen, dass die Beratung im Land bedarfsorientiert sein soll. Seit Jahren decken wir den Bedarf nicht ab, alle Träger gemeinsam schaffen das nicht“, ist sich Kyra Quaas sicher. Dafür macht sie eine einfache Rechnung auf: „Die Schuldnerquote in Mecklenburg-Vorpommern liegt laut Statistik der Creditreform bei 10,5 Prozent. Rechnet man das auf den Landkreis herunter, ergibt das 24.757 überschuldete Privathaushalte, die Beratung und Unterstützung benötigen“, berichtet sie. Ausgehend von derzeit 586 aktenkundigen Fällen (für 2020) erreichen die Beratungsstellen des DRK in Anklam und Wolgast lediglich 2,367 Prozent der überschuldeten Personen im Kreis. „Der hohe Bedarf spiegelt sich auch in der Zahl der Anfragen, die uns erreichen, wider. Diese sind zahlreich und wir müssen auf längere Wartezeiten verweisen, obwohl wir wissen, wie groß der Leidensdruck für die Klienten in ihrer Notlage ist“, sagt Verwaltungskraft Ricarda Virchow. Notfalltermine werden innerhalb von maximal fünf Tagen vergeben. „Wir brauchen aber nicht nur Zeit für den Klienten selbst, sondern auch um alle Neuerungen zu erfassen und darauf zu reagieren. Dafür fehlt die Zeit. Ein weiterer Abbau im Bereich der Schuldnerberatung ist nicht möglich“, sagt die Leiterin der Beratungsstelle. Wenn sie sich etwas wünschen könnte, wären das: Ein neues Wohlfahrtsgesetz, das die Abhängigkeit vom Landkreis auflöst, eine angemessene Finanzierung, eine echte Orientierung am Beratungsbedarf im Land und eine langfristig sicher aufgestellte Schuldnerberatung - für ihre Mitarbeiter und für die Menschen, die sie bestmöglich beraten will.



Kyra Quaas und Ingo Röwer spüren den großen Bedarf an den vielen Anfragen, die sie erreichen.



Schuldnerberatung und Kleiderkammer in Wolgast haben einen neuen Standort in der Ostrowskistraße 15.

Neuer Standort in Wolgast

Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. ist seit vielen Jahren eine wichtige Anlaufstelle für Ratsuchende rund um das Thema Schulden. Die Wolgaster Beratungsstelle ist umgezogen und seit Mai 2021 am neuen Standort in der Ostrowskistraße 15 zu finden. Dort steht das Team den Klientinnen und Klienten in gewohnter Weise mit Rat und Tat zur Seite und ist weiterhin unter der bekannten Telefonnummer 03836 2018927 erreichbar.

Neben der Beratungsstelle ist auch die DRK-Kleiderkammer mit in die Ostrowskistraße gezogen. „Viele Wolgaster und Menschen aus der Region kennen den neuen Standort noch nicht“, vermutet Petra Offel, die in der Wolgaster Kleiderkammer für ihre Besucher da ist. Noch konnten sie die Besucherzahlen vom früheren Standort in der Peene-

münder Straße noch nicht erreichen. Dabei ist ihr Lagerraum voll mit schönen Sachen für die Saison. „Wir haben auch viel sehr gut erhaltene Kinderkleidung“, betont Petra Offel. Sie freut sich, wenn die Kleidung einen neuen Besitzer findet.





Juliane Schumacher im Beratungsgespräch mit einer Bewohnerin in Lubmin.

Gesund im Alter

Gesundheitsberaterin Juliane Schumacher bringt Bewohnern im Altersgerechten Wohnen des DRK in Lubmin die Themen Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung näher.

Im Alter fit und gesund bleiben und lange selbständig leben zu können, wünschen sich die Bewohner/innen im Altersgerechten Wohnen in Lubmin - so wie viele andere Menschen auch. Dass gesunde Ernährung und Bewegung dabei entscheidend sind, ist allgemein bekannt. Doch wie das gelingt und im Alltag umgesetzt werden, wissen viele nicht. Deshalb hat das DRK in Lubmin eine Reihe mit informativen Nachmittagen gestartet, in denen interessierte Bewohner mehr über Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung erfahren. Gesundheitsberaterin Juliane Schumacher versorgt sie mit Informationen, hilfreichen Tipps für den Alltag und erklärt, wie sie ihre Routinen, zum Beispiel beim Essen, ändern können. Die 39-Jährige half Anfang des Jahres im Testzentrum des DRK aus, bei der gemeinsamen Arbeit entstand die Idee für diese Reihe. Die

Bewohner haben das neue Angebot gut angenommen und sich sogar noch mehr gewünscht. Als Ergänzung zur Theorie wollten sie Praxis und gemeinsam ein gesundes Menü kochen, was sogleich in die Tat umgesetzt wurde.





Die Mitarbeiterinnen der Schwangerschaftsberatung in Anklam freuten sich über die Glückwünsche zum Jubiläum: Silke Worschech und Alin Kölpin

Seit 30 Jahren gut beraten

Die DRK-Schwangerschaftsberatungen in Mecklenburg-Vorpommern mit ihren 15 Beraterinnen feierten 2021 das 30-jährige Bestehen. Auch die Beratungsstelle in Anklam hilft seit drei Jahrzehnten zuverlässig bei Fragen rund um die Schwangerschaft weiter.

„Eine Schwangerschaft kann Freude und Hoffnung bedeuten, sie kann aber auch Angst machen und ein unübersehbares Problem darstellen“, sagt Silke Worschech vom DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. Was die Nachricht für die Ratsuchenden auch bedeutet, bei der Anklamer Beraterin und ihrer Kollegin Alin Köplin sind sie in guten Händen. Sie machen werdenden Müttern Mut, beantworten Fragen, unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen, bei der Wohnungssuche, vermitteln an weiterführende Stellen, wie z.B. Hebammen, Frühe Hilfen, Jugendamt, Schuldnerberatung und Erziehungsberatung. Regelmäßig kommen neue Themen, wie die Beratung bei auffälligem pränatalen Befund, Kinderwunschbehandlung oder die Vaterschaftsanerkennung hinzu, für die regelmäßige Weiterbildungen unverzichtbar sind.

„Gemeinsam suchen wir nach Lösungen bei anstehenden Problemen und unterstützen, damit Ratsuchende posi-

ver in die Zukunft blicken können“, berichtet die 55-Jährige. „Die Frauen sind heute informierter, suchen vorab viele Informationen im Internet und lassen sich ihre Recherche bei uns bestätigen“, sagt sie. Der Erstkontakt ist dann ein Türöffner. Die Ratsuchenden wissen, dass sie einen zuverlässigen Ansprechpartner gefunden haben und greifen bei weiteren Anliegen gerne darauf zurück.

Etwa elf Prozent der Gespräche sind Konfliktberatungen, in denen es um die Frage geht, eine bestehende Schwangerschaft fortzusetzen oder abubrechen. „Ob eine Familie wachsen wird oder nicht, entscheiden nicht wir als Beraterinnen. Unsere Beratung erfolgt ergebnisoffen. Wir respektieren die Beweggründe und Bedenken der Frauen, können in diesem Prozess Anlaufstelle und Impulsgeber sein“, sagt sie. Die Frauen sind dankbar für die verständnisvollen Gespräche, die Nachfragen, die Anregungen und Informationen, die sie in Anklam bekommen.



Am 1. September 2021 starteten zehn engagierte Azubis in ihre Ausbildung zum / zur Notfallsanitäter/in.

Verstärkung für die Rettung

Der Rettungsdienst konnte sich sowohl in Sachen Personal, als auch bei der Technik über Verstärkung freuen. Neue hochmoderne Rettungstransportwagen (RTW) wurden übergeben und neue Auszubildende eingestellt.

Neue Azubis

Die Ausbildungsplätze im Rettungsdienst sind sehr begehrt. Unter mehr als hundert Bewerbern konnten sich zehn Kandidaten durchsetzen und am 1. September 2021 in ihre 3-jährige Ausbildung zum Notfallsanitäter starten. Auf der Rettungswache Greifswald wurden sie begrüßt und starten dann jeweils zu zweit in den Lehrrettungswachen Anklam, Greifswald, Heringsdorf, Trassenheide und Wolgast.

Übungstage für Azubis

Um die Notfallsanitäter-Azubis bestmöglich auf ihre Abschlussprüfungen vorzubereiten haben die Praxisanleiter an drei Montagen Trainingstage mit dem Simulations-RTW für die Prüflinge organisiert. Matthias Heiden hat die Aktion mit Unterstützung seiner Praxisanleiter-Kollegen Markus Reise, Jan Kuhnert und eines weiteren Retters in der Rettungswache Greifswald gestartet. Unter Leitung von Isabell Brunne vom Eigenbetrieb Rettungsdienst und mit ärztlicher Unterstützung konnten zunächst internistische Notfälle geübt werden. An den weiteren Trainingstagen

standen traumatische und komplexe Fallbeispiele auf dem Lehrplan. Parallel dazu stellte sich der Retter-Nachwuchs einer mündlichen Abfrage zu Medikamenten, den aktuellen Standardarbeitsanweisungen (SAA) und Behandlungspfaden im Rettungsdienst (BPR), um einen prüfungsähnlichen Charakter zu simulieren.

Zusätzlich fand unter anderem auch ein Azubi-Tag in der Rettungswache Wolgast statt, an dem Auszubildende trainieren konnten. Das Besondere: Künftige Retter aus allen drei Lehrjahren übten gemeinsam. Azubis im ersten Jahr bekamen so einen Eindruck, wie Fallbeispiele abgearbeitet werden. Azubis aus dem dritten Jahr brachten ihre Erfahrungen ein und unterstützten die Praxisanleiter.

Neue Fahrzeuge

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald hat im März 2021 insgesamt fünf neue Rettungstransportwagen (RTW) an die Leistungserbringer übergeben. Der DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. erhielt zwei neue Fahrzeuge für die

Wachen in Anklam und Koserow. Diese „rollenden Intensivstationen“ waren die ersten von insgesamt 15 identischen Fahrzeugen, die der Landkreis bei der Fahrtec Systeme GmbH aus Neubrandenburg in Auftrag gegeben hat. Die Investitionskosten eines der rund 140 kW starken Rettungswagen belaufen sich ohne medizinisch-technische Ausstattung auf rund 200.000 Euro, die der Landkreis über die Sozialversicherungsträger refinanziert hat. Es handelt sich um die neueste Generation im Transporterbereich, ausgestattet mit vielen Sensoren und Assistenzsystemen, die die Sicherheit der Patienten und des Rettungsdienstpersonals erhöhen sowie durch moderne Abgasreinigungssysteme und die vollständige Umstellung auf LED-Lichttechnik die Umwelt schonen.

Digitalisierung im Rettungsdienst

Die Digitalisierung sorgte auch im Rettungsdienst für Neuerungen. Zum einen wurde ein E-Learning-Programm durch den Eigenbetrieb Rettungsdienst eingeführt, um die Weiterbildung einheitlich und zeit- und ortsunabhängig zu organisieren. Daneben werden seit 1. Oktober 2021 die Einsätze digital erfasst. Mit Tablets und der Software Pulsation wird eine neue Ära im Rettungsdienst eingeläutet.

3



1



2



4

- (1) Die Rettungsdienstler konnten sich über neue RTWs freuen.
- (2) Vorbereitung auf die Notfallsanitäter-Prüfungen.
- (3) Die Rettungsdienstler erhielten eine genaue Einweisung in die Neuerungen der neuen RTWs.
- (4) Neuer RTW kann im Werk in Neubrandenburg abgeholt werden.



Filmteams drehen im DRK

Rotkreuzler halfen Fernseheteams bei ihren Aufnahmen – sowohl hinter, als auch vor der Kamera. Sie sicherten im winterlichen Lassin einen Dreh für den Usedom Krimi ab und standen für „Lebensretter hautnah“ selbst im Mittelpunkt.

Der Wassergefahrenzug des DRK-Kreisverbandes Ostvorpommern-Greifswald e.V. unterstützte Anfang des Jahres die Dreharbeiten für den nächsten Usedom-Krimi. Dabei sicherten sie nicht nur die Veranstaltung ab, sondern übernahmen spontan auch eine Rolle vor der Kamera. Thomas Rohleder hat den besonderen Einsatz geleitet.

So viel Schnee und Eis wie im Februar 2021 hatte es in Vorpommern schon lange nicht mehr gegeben. Das Team des Usedom Krimis wollte die traumhafte Kulisse des zugefrorenen Peenestroms nutzen, um Szenen für die neue Ausgabe der beliebten Krimi-Reihe zu drehen. „Die Produktionsfirma hatte kurzfristig angefragt, ob wir den Dreh am Hafen von Lassin absichern können“, berichtet Thomas Rohleder, Zugführer des Wassergefahrenzuges im Kreisverband. Für die Rotkreuzler, die bekanntlich vieles auf die Schnelle möglich machen, war das nicht nur eine Absicherung, sondern auch eine seltene Chance eine Eisrettung zu üben. „Eine solche Übung stand schon lange auf unserer Wunschliste“, sagt der erfahrene Retter. Also entwarf er

einen detaillierten Plan, wie der Dreh sicher gestaltet und begleitet werden konnte. Denn auf dem Eis kann es schnell gefährlich werden. Wenn jemand einbricht, verbleiben nur wenige Minuten, um zu helfen. „Wer schon einmal Eisbaden war, merkt schnell, welchen Einfluss die Kälte auf den Körper hat. Man will bestimmte Bewegungen machen, kann aber nicht mehr“, sagt Thomas Rohleder. Mit diesem Wissen hatte er alles genau vorbereitet: Er stellte eine 13-köpfige Wasserrettungs-Mannschaft zusammen, organisierte das Equipment wie Seile und Rettungsboards, plante die Fahrzeuge mit Seilwinde mit ein, bat den Sanitätszug dazu, der sich auf Unterkühlungen vorbereitete und dachte an jede Menge Details.

Kurz vor Drehbeginn wurde der ursprüngliche Plan verworfen, weil sich das Produktionsteam doch ein anderes Motiv wünschte. Darauf ging Thomas Rohleder ein, machte bei der Sicherheit aber keine Kompromisse. Auf die gewünschte Eisfläche ließ er nur einen erfahrenen Wasserretter, keinen der Schauspieler. „Unser David Wulff legte



seine volle Schutzausrüstung an, trug einen speziellen Neoprenanzug und bekam dann noch einen Schutzanzug der Spurensicherung darüber, um seine spontane Komparsenrolle glaubhaft auszufüllen“, sagt der Einsatzleiter. Der Retter war zusätzlich angeleint, weitere Helfer hielten sich nah am Ufer bereit, um im Notfall schnell einzugreifen. Ohne Zwischenfälle landeten diese und eine weitere Szene in der Dämmerung sicher im Kasten. „Es war eine schöne, aber auch anstrengende Erfahrung“, berichtet Thomas Rohleder.

Hinter wenigen Minuten, die später im Film zu sehen sind, steckten für ihn jede Menge Zeit, detaillierte Planung und auch die ein oder andere Aufregung. Am Ende war der Zugführer froh, dass der Ernstfall nicht eingetreten ist und alles gut über die Bühne gegangen ist. Wäre es anders gewesen, hätte sein Team jedoch jederzeit eingreifen und helfen können.

Lebensretter hautnah

Die Rettungsdienstler konnten in dem realistischen Sat1-Format einen Einblick in ihre tägliche Arbeit geben. Auch die Wasserrettung wurde begleitet.

Viele TV-Sender wollten bereits den Rettungsdienst begleiten, bei der Anfrage für das Format „Lebensretter hautnah“ stimmte der Kreisverband zu, da das Format besonders realistische Einblicke gibt. Es gibt kein Skript, sondern echtes Einsatzgeschehen wird abgebildet. Die große Fernsehcrew begleitete Rotkreuzler Michael Wachs und Markus Reise, die ihre Stamm-Wachen in Trassenheide und Wolgast haben, im August 2021 über mehrere Tage in der Rettungswache Heringsdorf. Über 24-Stunden mit Mikrofon verkabelt und GoPro-Kameras am Körper ausgestattet, zeigten beide, was die Arbeit im Rettungsdienst ausmacht und welche Szenarien den

Rettern begegnen können. Außerdem war dem Drehteam die enge Verbindung zwischen Rettungsdienst und Wasserrettung wichtig, sodass auch die Wasserwachtler in den Kaiserbädern gefilmt wurden. Für alle war es eine spannende Erfahrung.





Das Team des Kreisverbandes machte sich auf den Weg nach Ahrweiler, um zu helfen.

Rotkreuzler helfen Menschen im Hochwasser-Gebiet

Die Bilder des verheerenden Hochwassers in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gingen durch das Land und sorgten für Bestürzung, aber auch viel Mitgefühl. Rotkreuzler des Kreisverbandes fuhren nach Ahrweiler, um den Menschen vor Ort zu helfen.

Vom 17. bis 26. Juli waren insgesamt 72 Helfer und Helferinnen sowie rund 25 zusätzliche Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes aus Mecklenburg-Vorpommern in Rheinland-Pfalz vor Ort. Die Rotkreuzhelfer kamen von den Betreuungszügen Ostvorpommern-Greifswald, Rügen-Stralsund und Parchim, von den Kreisauskunftsbüros Rügen-Stralsund und Uecker-Randow sowie von der Medical Task Force Bad Doberan und Rügen-Stralsund. Auch die Katastrophenschutzeinheiten der DRK-Kreisverbände Rostock, Güstrow, Bad Doberan, Schwerin und Ludwigslust schickten ihre Kameraden in das Katastrophengebiet.

Detlef Wieseler, Zugführer im Betreuungszug des Kreisverbandes, ging mit einer engagierten Gruppe in den Einsatz. „Wir haben medizinische Hilfe angeboten, also kleinere Wunden versorgt, den Menschen vor Ort zugehört und ihnen Raum gegeben, ihre Erlebnisse zu schildern“, sagt

Nadine Schmidt aus seinem Team. „Ein riesiges Gebäude am Nürburgring, das sonst voller Rennautos war, diente als Stützpunkt für die Helfer und ihr Equipment. Von dort aus ging es für uns nach Ahrweiler. Wir teilten Streifen ein, die durch die Stadt gingen, mit den Menschen redeten und Kaffee und Tee an Freiwillige verteilten“, ergänzt Detlef Wieseler.

„Ich gehe mit gemischten Gefühlen aus diesem Einsatz. Es war unglaublich schön, helfen zu können und die Dankbarkeit der Menschen zu spüren. Es gab so viel Solidarität und Zusammenhalt, Fremde und Nachbarn, die einander geholfen haben, unermüdlichen Tatendrang und auch Optimismus. Aber auch Fassungslosigkeit und Trauer, oft unterdrückt, da viele seit Tagen nur am Aufräumen sind. Es war nicht immer einfach, den Menschen zuzuhören, da ihre Schicksale mich tief bewegt haben“, schildert Nadine Schmidt ihre Eindrücke nach dem Einsatz.

1



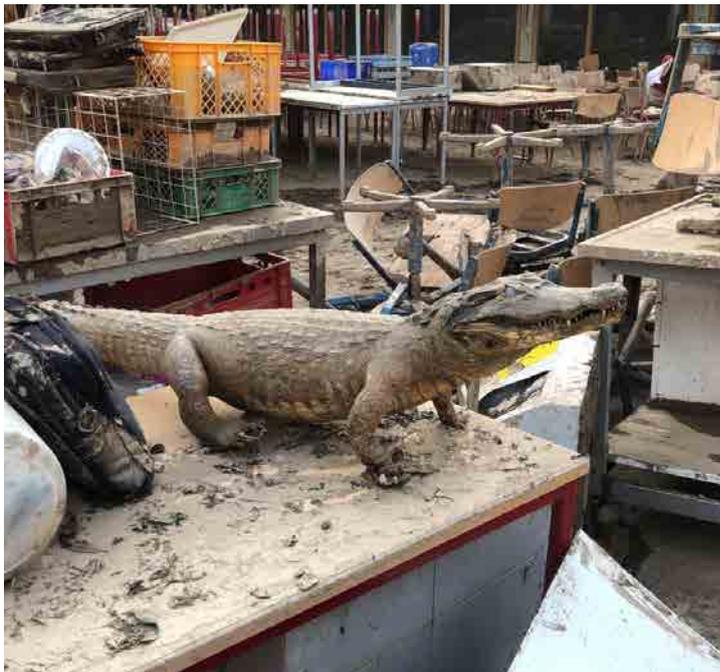
4



2



3



5

- (1) Einsatzstützpunkt am Nürburgring.
- (2) Der Betreuungszug richtete eine Verpflegungsstelle ein.
- (3) Eine Schule war ein Einsatzort für die Rotkreuzler.
- (4) Das Ausmaß der Zerstörung war verheerend.
- (5) In Grimmen kamen Vertreter von Kreis und DRK zusammen, um den Start des Einsatzes einzuläuten.



Ein starkes Rotkreuz-Team war zur Absicherung der Demonstration zum 1. Mai am Start.

Vielfältige Einsätze für die ehrenamtlichen Helfer

Neben dem Einsatz in Ahrweiler waren und sind die Rotkreuzler/innen das ganze Jahr über aktiv, damit Veranstaltungen und Aktionen gut abgesichert stattfinden können bzw. haben eigene Veranstaltungen durchgeführt.

Nachdem im Jahr 2020 pandemiebedingt nur sehr wenige Veranstaltungen stattfinden konnten, nahm das Einsatzgeschehen für die Rotkreuzler 2021 wieder Fahrt auf. Bei Einsätzen wie dem Großbrand der Schweinezuchtanlage in Alt Tellin waren die Helfer aus dem Katastrophenschutz zur Stelle. Zwei Retter des Sanitätszuges standen bereit, um bei Verletzungen und medizinischen Notfällen sofort helfen zu können.

Daneben unterstützen die Katastrophenschützer bei Impfaktionen des Landkreises, sowohl fest eingeplant, als auch spontan, als der Andrang an Impfwilligen so enorm war und schnelle Hilfe gefragt war.

Am 1. Mai stand ein Einsatz bei einer Demonstration in Greifswald auf dem Plan. Ehrenamtliche aus Sanitäts-, Betreuungs- und Wassergefahrenzug sowie Medical Task Force waren neben vielen anderen Einsatzkräften vor Ort, versorgten 70 Einsatzkräfte und sicherte die Aktionen sa-

nitätsdienstlich ab. Am Einsatzort wurde ein Behandlungsplatz aufgebaut und alles für die medizinische Versorgung von Verletzten vorbereitet. Glücklicherweise verlief der Tag ohne Vorkommnisse.

Die Ehrenamtlichen sicherten weitere, vor allem sportliche Veranstaltungen ab. Dazu zählten im Juni ein Wettkampf des Seesportclubs, im Juli das Boddenschwimmen, im August Fackel- und Peeneschwimmen, das Drachenbootfest und das Vilmschwimmen und im September der Usedom Marathon, mit dem die Absicherungssaison traditionell endet.

Darüber hinaus sind die Rettungshunde- und neu die Rettungsdrohnenstaffel das ganze Jahr über gefragt, um Vermisste zu finden. Sie konnten schon zahlreiche Einsätze bis hin nach Parchim und in den Süden Vorpommerns verzeichnen.

1



2



3



4



5

- (1) Rettungshund Holly überzeugte bei einem Einsatz mit ihrer Spürnase.
- (2) Der Betreuungszug versorgte Teilnehmer und Helfer beim Boddenschwimmen
- (3) und (5) Mit Usedom Marathon endet die Absicherungsaison.
- (4) Rotkreuzler halfen beim Großbrand in Alt Tellin.



Wasserrettung sorgt für Sicherheit beim Baden

Corona sorgte erneut für Unsicherheit, wie der Saisonstart aussehen würde. Doch mit den erprobten Konzepten aus dem Vorjahr blickte die Wasserrettung der Saison zuversichtlich entgegen.

Wie die Wasserretter schon im letzten Jahr feststellen mussten: Die Corona-Pandemie verläuft sehr dynamisch und erschwert eine frühzeitige Planung. Doch im engen Austausch zwischen DRK und den zuständigen Gemeinden wurde die Situation gemeinsam regelmäßig bewertet und auf Grundlage der aktuellen Gegebenheiten eine Entscheidung getroffen. Dabei konnten die Retter auf die erprobten Hygiene- und Schutzkonzepte aus 2020 zurückgreifen und schnell auf neue Entwicklungen reagieren.

Da zu Saisonstart noch keine Gäste von außerhalb zugelassen waren, ging es auf der Insel Usedom sehr ruhig zu. Die Wasserretter brachten ihre Technik zurück ans Wasser und bereiteten sich auf den Stranddienst vor.

Die Ruhe war schnell verflogen. Nachdem die Reisebeschränkungen aufgrund sinkender Corona-Zahlen gelo-

ckert wurden, kamen viele Urlaubsgäste auf die Sonneninsel. Dementsprechend erweiterte sich auch das Team der Wasserwacht. Mit Unterstützung der ehrenamtlichen Rettungsschwimmer konnte die Absicherung in vollem Umfang starten. Neue Technik half dabei. Die Wasserrettung konnte sich über ein neues Quad freuen. Nachdem die Wasserwacht-Kameraden des Kreisverbandes in Zinnowitz und den Kaiserbädern bereits positive Erfahrungen mit einem geländegängigen Modell sammelten, wurde in ein weiteres dieser Strandfahrzeuge der neuesten Generation investiert. Mit integrierter Trage, einem zusätzlichen Sitz, Blaulicht und Suchscheinwerfer ist es eine wertvolle Hilfe bei den Rettungseinsätzen. Nachdem es zunächst in Karlshagen eingesetzt wurde, verstärkte es im Laufe der Saison die Kaiserbäder.

Am Ende kann Wachleiter Sebastian Antczak ein positives



Fazit ziehen. Entgegen der Vorjahre waren die Gäste entspannter. Zuletzt waren fehlender Respekt vor den Rettungskräften, Beimpfungen und Beleidigungen am Strand Themen, die die Retter sehr bewegten. In 2021 kehrte für die hauptamtlichen Wachleiter und ihre ehrenamtlichen Kräfte in diesem Punkt wieder mehr Ruhe ein.

2021 sammelte er mit seinem Team in den Kaiserbändern

20.246 Wachstunden, leistete 293 Mal Erste Hilfe, führte 33 Wasserrettungen durch und half 81 Mal Surfern, Stand-up-Paddlern und anderen Wassersportlern mit ihren Geräten weiter. 51 Suchmeldungen gingen bei ihm und seinen Wasserrettern ein, 77 Mal erfolgte eine Übergabe an den Rettungsdienst, bei 26 Einsätzen wurde ein Notarzt hinzugezogen. Von zwei durchgeführten Reanimationen war eine erfolgreich.

Ein Blick nach Uecker-Randow

Die Mitglieder der Wasserwacht Uecker-Randow sicherten erneut zuverlässig Strand- und Freibäder, Feriencamps und Veranstaltungen in ihrer Region an.

Wie schon in den Vorjahren sicherten sie zuverlässig das Lindenbad in Pasewalk, das Strandbad in Löcknitz sowie den Strand von Ueckermünde ab. Zusätzlich wurde das Ferienlager Plöwen begleitet.

Die Sommermontage wurden genutzt, um Aus- und Weiterbildungen durchzuführen. Von Juni bis September fand die Ausbildung am Strand von Ueckermünde statt. Im Lindenbad wurde ein Rettungsschwimmerkurs erfolgreich durchgeführt und erforderliche Wiederholungsprüfungen wurden abgenommen.

Bei zwei Veranstaltungen waren die Wasserretter ebenfalls mit von der Partie. Am 11. September sicherten sie die Hafenregatta in Ueckermünde ab. Am

18. September beteiligten sie sich am Präventionstag im Rahmen des Randowfestes in Eggesin.

Aufgrund der Corona-Pandemie hatten auch die Wasserwachtler aus Uecker-Randow weniger Aktivitäten als üblich zu verzeichnen. Doch die wenigen Aktionen waren gut besucht, so ihr Fazit.





Endlich wieder Peeneschwimmen

Am 14. August fand das 23. Peeneschwimmen statt – organisiert von der DRK-Wasserwacht Anklam. Am Vorabend stimmten sie sich mit allen Interessierten beim Fackelschwimmen auf die Veranstaltung ein.

Nachdem der Anklamer Sporttag durch die Corona 2020 pausieren mussten, entschieden sich die Veranstalter auch 2021 gegen eine Großveranstaltung. Das Organisationsteam des Anklamer Sporttages – die Wasserwacht Anklam, der Rollsportclub Anklam und die Leichtathleten des Vorpommerschen Fußballclubs Anklam - sagte den am 7. August 2021 geplanten Anklamer Sporttag ab. „Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen war es uns lange Zeit unmöglich, zu planen. Trotz Lockerungen können die ehrenamtlichen Organisatoren ein solches Event so kurzfristig nicht stemmen. Schweren Herzens sagen wir die Veranstaltung deshalb ab“, sagt Anke Radlof von der Wasserwacht.

Es gab jedoch einen Lichtblick für alle Schwimm-Begeisterten: „Statt beim Sporttag binden wir unser beliebtes Peeneschwimmen beim Anklamer Hansefest am 14. Au-

gust 2021 ein, vorausgesetzt die Stadt Anklam erhält die Genehmigung“, sagte Anke Radlof. Die Genehmigung erfolgte und die Veranstaltung konnte stattfinden. „Auf den 400-, 800- und 1.600 Meter-Strecken gingen 71 begeisterte Schwimmer an den Start. Vor Vorabend stimmten sich Organisationsteam und Schwimmer beim Fackelschwimmen ein.





Rettungsdrohnenstaffel sucht Vermisste aus der Luft

Zusätzlich zu den Vierbeinern der Rettungshundestaffel setzt das DRK Drohnen ein, um vermisste Personen noch schneller zu finden.

Die Arbeit der Rettungshundestaffel wird im Kreisverband durch seit Januar 2021 durch Drohnen erweitert: „Drohnen sind die ideale Ergänzung zur Rettungshundearbeit“, meint Anette Quandt, DRK-Landesbeauftragte für Rettungshundearbeit und Leiterin der hiesigen Rettungshundestaffel. Während die Drohne große Freiflächen absucht, können sich Vierbeiner und Hundeführer auf die Waldgebiete konzentrieren, so die Idee. Die Luftbilder liefern den Rettern wichtige zusätzliche Informationen: zur Beschaffenheit des Geländes, der Vegetation oder den vorhandenen Hindernissen, wie Zäune, Gewässer, Gebäude und Moore. Die Suche kann so noch gezielter geplant werden. „Die Drohne erspart uns hoffentlich Zeit“, sagt die Leiterin.

Luftbilder helfen schon länger bei Vermisstensuchen. „Der Hubschrauber kommt häufig zum Einsatz, aber nicht immer ist er verfügbar. Da kann uns künftig die Drohne helfen und durch die geringere Flughöhe noch detailliertere Bilder zeigen“, sagt Anette Quandt. Der große Vorteil: Sie

ist schnell einsatzbereit. „Da die Drohnengruppe vornehmlich aus Mitgliedern der Hundestaffel besteht, sind die Piloten ohnehin am Einsatz beteiligt. Wir müssen dann nur das zusätzliche Equipment einpacken“, sagt sie. So kann das Team vor Ort entscheiden, ob eine Suche mit Drohne sinnvoll ist und wann und wo sie fliegen soll.

Bei der Vermisstensuche hilft die Wärmebildkamera der Drohne besonders gut: Sie kann Menschen auch bei Dunkelheit aufgrund ihrer Körperwärme erkennen. „Wir machen derzeit viele Übungsflüge unter verschiedensten Bedingungen, um immer besser zu unterscheiden, ob die Wärmequelle, die wir durch die Kamera sehen, ein Mensch oder ein erwärmtes Objekt, wie ein Fahrzeug, ist“, berichtet Oliver Richter, der die Rettungsdrohnenstaffel leitet. Er ergänzt: „Ich nehme eine steigende Bedeutung von Drohnen für Einsätze im Katastrophenschutz und bei der Suche nach vermissten Personen wahr. Das Thema finde ich sehr spannend“.



Die sechs Hunde-Mensch-Teams sind stolz auf die erfolgreich absolvierte Prüfung.

Sechs DRK-Besuchshunde erfolgreich ausgebildet

Im September 2021 traten sechs Hunde-Mensch-Teams des Kreisverbandes zur ersten landesweiten Prüfung für Besuchshunde des DRK in Mecklenburg-Vorpommern an und absolvierten erfolgreich die Prüfung.

Der DRK-Kreisverband kann auf sechs Besuchshunde-Teams setzen. Diese haben am 5. September in Teterow ihre Prüfung erfolgreich absolviert, die erstmals im DRK in MV abgenommen wurde. Die Hunde können seitdem ältere und hilfsbedürftige Menschen in Pflegeeinrichtungen oder Kinder und Jugendliche in Schulen oder Kindergärten besuchen. Die Besuchshunde-Teams vermitteln dabei Kenntnisse zum Wesen sowie zum Umgang mit dem Hund und teilen ihre Freude an den Vierbeinern mit anderen Menschen. Die Besuche in Alten- und Pflegeheimen tragen außerdem zur Unterhaltung sowie geistigen und körperlichen Aktivierung der Menschen dort bei.

Christine Dembski nahm mit ihrem Parson Russell Terrier-Rüden Molle an der Prüfung teil. „Das Wetter meinte es gut mit uns. Seit Monaten hatten wir diesem Tag entgegengefeuert. Bereits im Herbst 2020 war die Prüfung der Teams geplant, doch aufgrund der Pandemieentwicklung musste der Termin verschoben werden“, berichtet sie. „Die

Hunde mussten zeigen, dass sie ohne Aggression und Angst in der Lage sind, Herausforderungen zu bestehen: ruhig und gelassen bleiben, wenn es mal laut, eng und hektisch wird, sich gern berühren und streicheln lassen, manierlich Leckerlis aus der Hand einer fremden Person nehmen und brav neben einem Rollator oder einem Rollstuhl Spaziergehen“, sagt Christine Dembski. Das ausgiebige Training zahlte sich am Ende aus: Stolz nahmen die Hundeführerinnen und -führer ihre Urkunde aus den Händen von Prüfungsleiterin Anette Quandt und dem Vertreter des DRK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern Hannes Klaus entgegen. „Endlich kann es nun losgehen. Die Teams freuen sich auf ihren Einsatz und hoffen, vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, ergänzt Christine Dembski. Die Schwerpunkte der Arbeit der Teams aus Greifswald werden künftig der Kontakt mit Demenzzkranken sowie die Vermittlung eines artgerechten Umgangs mit Hunden für Kinder sein.



Selbsthilfegruppe „Diabetes“ feierte 25-jähriges Bestehen

Die Mitglieder der Diabetes-Selbsthilfe-Gruppe in Anklam verbindet nicht nur eine Krankheit, sondern sie bilden seit vielen Jahren eine starke Gemeinschaft, unterstützen sich gegenseitig, gewinnen neue Erkenntnisse zu ihrer Erkrankung und teilen gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen miteinander. Im September 2021 feierte die Gruppe, die zum DRK-Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V. gehört, ihr 25-jähriges Bestehen. 35 der 36 Mitglieder kamen zur Jubiläumsfeier und nahmen zahlreiche Glückwünsche entgegen.

Rotkreuzler Patrick Leithold kam mit Blumen und Grüßen aus dem DRK-Kreisverband, lobte die tolle Arbeit der Gruppe und betonte, dass diese ein fester Bestandteil der Rotkreuz-Gemeinschaft ist und bleibt. Irene Wilcke, Vorsitzende der Gruppe, nahm die Glückwünsche im Namen ihrer Mitglieder freudig entgegen. Zu den Gratulanten gesellten sich auch zwei wichtige und langjährige Partner der Gruppe: Die Stadt Anklam, vertreten durch Dirk Bierwerth sowie die Cothenius-Apotheke, vertreten durch ihren Inhaber Florian Köster. Mit seiner Unterstützung hält die Selbsthilfe-Gruppe engen Kontakt zu Pharma-Firmen,

um neueste Informationen zu Behandlungsmöglichkeiten und neuen Therapien ihrer Erkrankung zu erhalten. Um die Informationen bekannt zu machen, halten sie regelmäßige Themennachmittage ab.

Die Gruppe trifft sich jeden 3. Donnerstag im Monat um 14 Uhr im Reeperstieg 7, in den Räumen des ehemaligen Dach- und Blitzschutzes Anklam. Telefonisch ist die Gruppe unter 03971 200325 zu erreichen.





Lili Hartwig (4.v.l.) verabschiedete sich aus der Vorstandsarbeit.

Ortsvereine regional aktiv

Die Ortsvereine sind eine wichtige Verbindung zwischen den Mitgliedern und dem Kreisverband. Mit ihrer regionalen Arbeit unterstützen sie die Verbreitung des Rotkreuz-Gedankens.

Eine, die das seit Jahrzehnten gemacht hat, ist Lilli Hartwig. Seit 1954 ist sie Mitglied im DRK und bringt sich seit vielen Jahren als Vorsitzende im Ortsverein Dargen ein. In diesem Jahr gab sie bekannt, dass sie ihre Aufgaben im Ortsverein abgibt. So wurde im Ortsverein Dargen ein neuer Vorstand gewählt. Die langjährige Vorsitzende Lilli Hartwig (4.v.l.) hat den Staffelstab an Edda Lebert (3.v.l.) übergeben. Die Kreisverband wünscht dem neuen Vorstand viel Erfolg für die weitere Arbeit und dankt Lilli Hartwig, ganz herzlich für ihr großes Engagement. Patrick Leithold überbrachte als Vertreter des Kreisverbandes ein persönliches Dankeschön.

Nachdem coronabedingt viele Veranstaltungen in den Ortsvereinen nicht möglich waren, konnten 2021 einige Aktionen wieder starten. Der Ortsverein Wolgast veranstaltete beispielsweise seine beliebten Themenabende. Höhepunkt war der Ball der Vereine am 16. Oktober, den die Wolgaster gemeinsam mit dem Tanzkreis Wolgast und der Stadt Wolgast ausgerichteteten. Nach mehrmaliger Verschiebung aufgrund der Corona-Lage freuten sich die Mitglieder, endlich zum Tanzen und Austauschen zusammenkommen zu können.

Daneben unterstützten die Ortsvereine Blutspende-Aktionen und betreuten die Spender vor Ort.

Foto: Moritz Vennemann M.A./DRK Service GmbH



Übersicht der Ortsvereine und Gemeinschaften

Ortsverein / Gemeinschaft	Vorsitzende/r Leiter/in	Anzahl Mitglieder (Stand 30.9.2021)	Bemerkung
DRK-Ortsverein Wolgast	Claudia Brandt	324	
DRK-Ortsverein Anklam	Günter Haß	322	
DRK-Ortsverein Dreikaiserbäder	Hans-Joachim Stein	201	
DRK-Ortsverein Universitäts- und Hansestadt Greifswald	Dr. Gudrun Jäger	786	
DRK-Ortsverein Dargen	Edda Lebert	20	
Rettungshundestaffel	Anette Quandt	47	
Wasserwacht Anklam/ Insel Usedom	Anke Radlof	72	
Wasserwacht Greifswald	David Wulff	70	
Wasserwacht Uecker-Randow	Jörg-Uwe Pahl	21	Gesamt: 51 DRK-Mitgl. (21 beim KV OVP-HGW 29 beim KV UER 1 anderen KV)
Bereitschaften	Martin Rudolph	70	
Jugendrotkreuz	Nikola Bayer	217	Davon - 2 über 17 J. (in Online-Datenbank erfasst) - 215 unter 17 J. (nicht in Online-Datenbank erfasst)

Einsätze der Bereitschaften

Einsätze des Betreuungszuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
19.01.	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	6	15,5
21.01.	Aufstellung Altkleidercontainer	LK VG	4	42
22.01.	Aufstellung Altkleidercontainer	LK VG	3	37,5
30.01.	Lehrpool der Bereitschaften	Greifswald	1	5
02.02.	Ausbildung/Technische Überprüfung	Greifswald	8	25
23.02.	Aufstellung Altkleidercontainer	LK VG	5	14
24.02.	Aufstellung Altkleidercontainer	LK VG	3	19,5
26.02.	Videokonferenz Landesausbilder	Greifswald	1	2
27.02.	Videokonferenz Landesausbilder	Greifswald	1	11
08.03.	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	4	8
09.03.	Aufstellung Altkleidercontainer	LK VG	2	9
10.03.	Aufstellung Altkleidercontainer	LK VG	2	13
16.03.	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	7	20
16.04.	Impfzentrum (Versorgung)	Greifswald	5	32,5
21.04.	Ausbildung Go to Meeting (Online)	Greifswald	1	3,5
23.04.	Ausbildung Go to Meeting (Online)	Greifswald	1	2
24.04.	Impfzentrum (Versorgung)	Heringsdorf	4	38
27.04.	Ausbildung Go to Meeting (Online)	Greifswald	1	3,5
30.04.	Vorbereitung Versorgung 1.Mai	Greifswald	2	3
01.05.	Versorgung Einsatzkräfte 1. Mai Demo	Greifswald	5	31
25.05.	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	4	13
06.06.	Außenpflege Gelände KatS	Greifswald	1	4
09.07.	Vorbereitung Versorgung Boddenschwimmen	Greifswald	3	13
10.07.	Versorgung Boddenschwimmen	Greifswald	7	70
11.07.	Nachbereitung Boddenschwimmen	Greifswald	1	4
15.07.	Erste Hilfe Fresh Up	Greifswald	1	3
16.07.	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald	4	8
20.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	4	70
21.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	4	96
22.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	4	96
23.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	4	96
24.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	4	96
27.07.	Nachbereitung Hochwasser 2021	Greifswald	5	17,5
15.08.	Zeltabbau Hansefest	Anklam	2	6
26.08.	Beratung Usedom Marathon	Greifswald	1	2
31.08.	Vorbereitung Usedom Marathon	Greifswald	13	32,5
03.09.	Einkauf für Usedom Marathon	Greifswald	2	8
04.09.	Usedom Marathon (Versorgung)	Greifswald	9	99

Einsätze der Bereitschaften

Einsätze des Betreuungszuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
07.09.	Nachbereitung Usedom Marathon	Greifswald	2	5
10.09.	Außenpflege Gelände KatS.	Greifswald	3	7,5
26.09.	Außenpflege Gelände KatS.	Greifswald	1	5
Gesamt:				1086,5

Einsätze des Sanitätszuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
18.01.	Werkstattfahrt	Gützkow	2	4
04.02.	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	3	6
11.02.	Dienstabend, Ausbildung	Greifswald	7	15,5
15.02.	Beratung Absicherung	Greifswald	2	1,5
16.02.	Absicherung	Usedom	2	14
16.02.	Bewegungsfahrt	Greifswald	3	15
18.02.	Dienstabend (Online)	Greifswald	15	30
25.02.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	5	12
02.03.	Werkstattfahrt	Gützkow	1	2
04.03.	Dienstabend Gruppe A	Greifswald	5	11,5
11.03.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	8	17,5
18.03.	Dienstabend (Online)	Greifswald	16	18,5
23.03.	Fortbildung KatS (Online)	Greifswald	1	2
25.03.	Dienstabend Gruppe A	Greifswald	6	16,5
30.03.	Absicherung Schweinemastanlage	Alt Tellin	3	19
31.03.	Absicherung Schweinemastanlage	Alt Tellin	2	9
01.04.	Dienstabend (Online)	Greifswald	8	9
08.04.	Dienstabend (Online)	Greifswald	6	14,5
15.04.	Dienstabend Gruppe A	Greifswald	8	22,5
16.04.	Einsatz Impfzentrum	Greifswald	6	38,5
21.04.	HGA Einsatz Teil 1 (Online)	Greifswald	6	21
22.04.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	6	17
23.04.	HGA Einsatz teil 2 (Online)	Greifswald	6	12
24.04.	Sonderimpfaktion	Ahlbeck	5	62,5
27.04.	HGA Technik u. Sicherheit Teil 1 (Online)	Greifswald	6	21
28.04.	Fortbildung KatS (Online)	Greifswald	1	2
29.04.	Dienstabend Gruppe A	Greifswald	6	14
30.04.	Vorbereitung Absicherung 1.Mai	Greifswald	1	2

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Einsatzstunden
01.05.	Absicherung 1. Mai	Greifswald	13	105
06.05.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	4	11,5
10.05.	Werkstattfahrt	Gützkow	2	3
20.05.	Dienstabend Gruppe A	Greifswald	3	8,5
27.05.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	5	14
10.06.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	7	17,5
17.06.	Dienstabend Gruppe A	Greifswald	4	10
24.06.	Dienstabend Gruppe B	Greifswald	6	15
01.07.	Dienstabend	Greifswald	11	35
08.07.	Ausbildung Erste Hilfe Fresh up	Greifswald	14	44
20.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	8	124
21.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	8	192
16.07.	Sonderimpfaktion	Heringsdorf	3	28,5
17.07.	Sonderimpfaktion	Heringsdorf	3	22,5
22.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	8	192
23.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	8	192
24.07.	Einsatz Hochwasser 2021	Rheinland-Pfalz	8	192
27.07.	Nachbereitung Einsatz Hochwasser	Greifswald	6	19
29.07.	Dienstabend	Greifswald	9	18
03.08.	Danksagung LK VG Einsatz Hochwasser	Greifswald/Wieck	9	30
05.08.	Dienstabend	Greifswald	2	6,5
12.08.	Dienstabend	Greifswald	8	21,5
15.08.	Zeltabbau Hansefest	Anklam	2	7
19.08.	Dienstabend	Greifswald	14	36,5
26.08.	Beratung Usedom Marathon	Greifswald	3	4,5
02.09.	Vorbereitung Usedom Marathon	Greifswald	8	21,5
04.09.	Absicherung Usedom Marathon	Wolgast	9	101
09.09.	Nachbereitung Usedom Marathon	Greifswald	5	11
10.09.	Reinigung Außengelände	Greifswald	3	9,5
16.09.	Dienstabend	Greifswald	10	23,5
18.09.	Unterstützung 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wolgast	Wolgast	3	15
23.09.	Dienstabend	Greifswald	7	18,5
30.09.	Dienstabend	Greifswald	6	16,5
Gesamt:				1996

Einsätze des Wassergefahrenzuges OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Ort	Helfer	Stunden
14.01.	Beratung	Greifswald/Wieck	2	4
21.01.	Dienstabend/Ausbildung	Greifswald/Wieck	5	10
30.01.	Lehrpool	Greifswald/Wieck	1	4
15.02.	Beratung Absicherung Usedom Krimi	Greifswald/Wieck	2	2
16.02.	Bewegungsfahrt	Greifswald/Wieck	1	5
17.02.	Beratung	Greifswald/Wieck	2	4
11.03.	Beratung	Greifswald/Wieck	4	4
21.04.	HGA Einsatz (Online)	Greifswald/Wieck	1	3,5
23.04.	HGA Einsatz Teil 2 (Online)	Greifswald/Wieck	1	3,5
01.09.	Dienstabend	Greifswald/Wieck	10	30
04.09.	Usedom Marathon	Wolgast	1	11,5
10.09.	Reinigung Außengelände	Greifswald/Wieck	1	3
17.09.	Zentrale Ausbildung	Boizenburg	1	7
18.09.	Zentrale Ausbildung	Boizenburg	1	24
19.09.	Zentrale Ausbildung	Boizenburg	1	16
Gesamt:				131,50

Einsätze der Rettungsdrohnenstaffel OVP-HGW

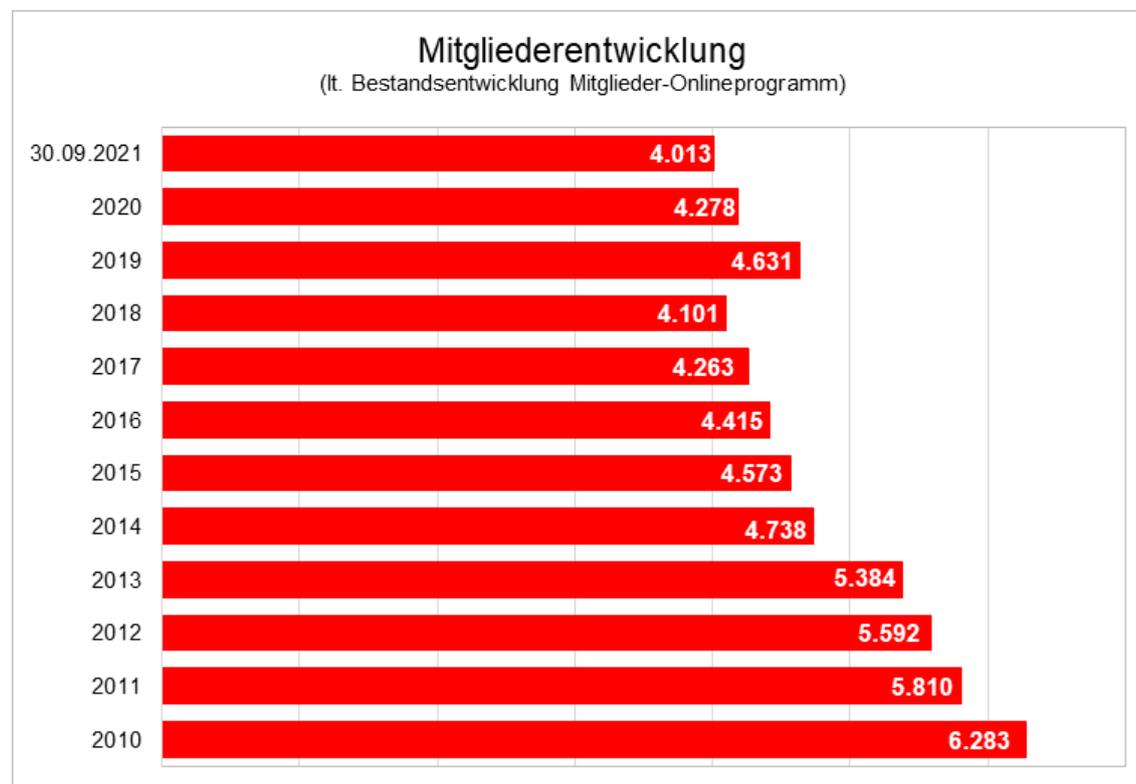
Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Einsatzstunden
01.01.-31.01.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	29
01.02.-28.02.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	28
01.03.-31.03.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	46
01.04.-30.04.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	130
01.05.-31.05.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	36
01.05.-31.05.	Reale Einsätze	33
01.06.-30.06.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	43
01.06.-30.06.	Reale Einsätze	35
01.07.-31.07.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	70
01.07.-31.07.	Reale Einsätze	25
01.08.-31.08.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	39
01.09.-30.09.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	94
Gesamt		608

Einsätze der Rettunghundestaffel OVP-HGW

Datum	Einsatz / Veranstaltung / Schulung / Übung	Einsatzstunden
01.01.-31.01.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	151
01.01.-31.01.	Reale Einsätze	60
01.02.-28.02.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	125
01.02.-28.02.	Reale Einsätze	80
01.03.-31.03.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	391
01.03.-31.03.	Reale Einsätze	21
01.04.-30.04.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	402
01.04.-30.04.	Reale Einsätze	12
01.05.-31.05.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	504
01.05.-31.05.	Reale Einsätze	53
01.06.-30.06.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	262
01.06.-30.06.	Reale Einsätze	116
01.07.-31.07.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	339
01.07.-31.07.	Reale Einsätze	78
01.08.-31.08.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	376
01.08.-31.08.	Reale Einsätze	39
01.09.-30.09.	Ausbildung, Schulung, Übung, Veranstaltungen	859
Gesamt		3868

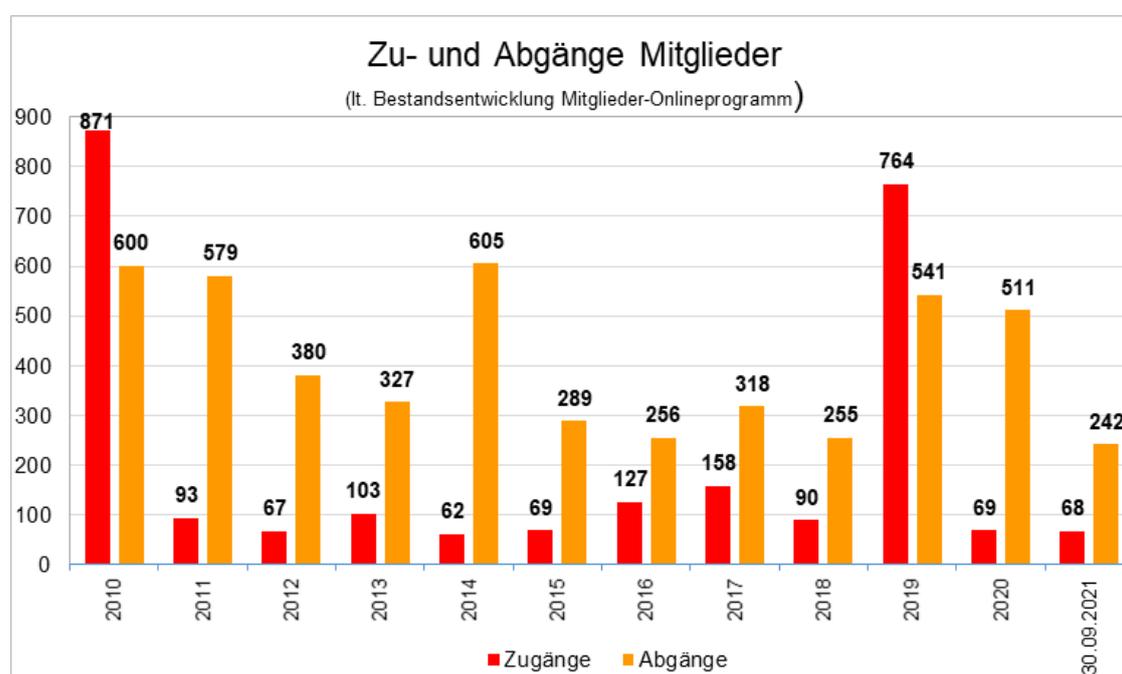
Mitgliederbestand und -bewegung

per 30. September 2021



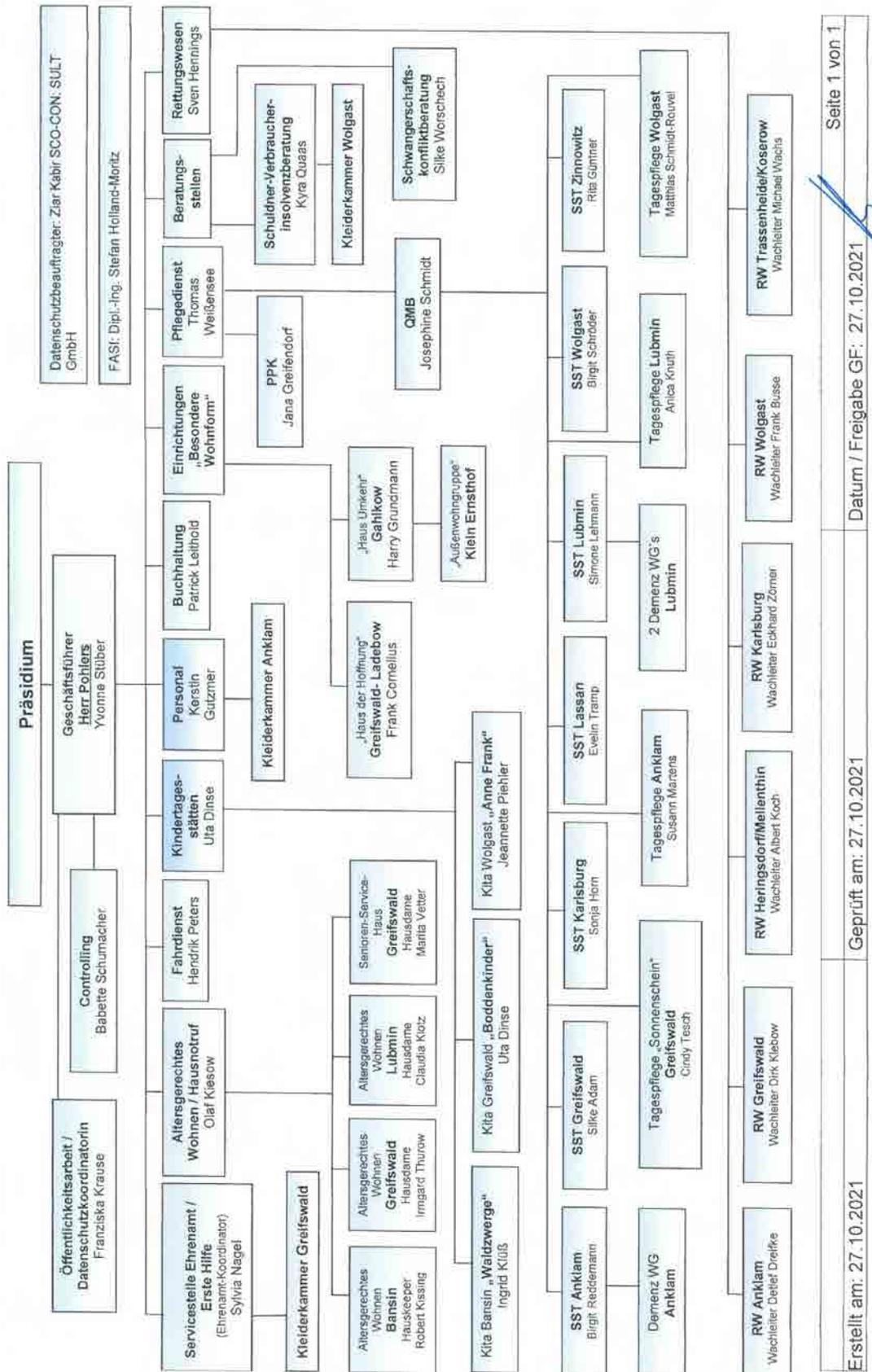
In der Zusammenstellung sind die **215 Mitglieder** des Jugendrotkreuzes nicht enthalten, da diese separat beim Kreisverband geführt werden (nicht über das Online-Mitgliederprogramm der DRK-Service GmbH).

Zu- und Abgänge



Geschäftsbereiche des Kreisverbandes

per 30. September 2022



Einrichtungen und Bereiche

Geschäftsstellen		
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 20030 u. 210223
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 240004
		E-Mail: kreisverband@drk-ovp-hgw.de
„Erste Hilfe“	Spiegelsdorfer Wende,	Tel.: 03834 / 822839
	Haus 5	Fax: 03834 / 811029
	17491 Greifswald	E-Mail: erste-hilfe@drk-ovp-hgw.de
Öffentlichkeitsarbeit		Tel.: 03834 / 811012
		E-Mail: krause@drk-ovp-hgw.de
Kindertagesstätten		
„Waldzwerge“ Bansin	Waldstraße 40	Tel.: 038378 / 29160
	17439 Bansin	FAX: 038378 / 499627
		E-Mail: kita-bansin@drk-ovp-hgw.de
„Boddenkinder“	Röntgenstraße 5	Tel.: 03834 / 811041
Greifswald	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 871726
		E-Mail: kita-greifswald@drk-ovp-hgw.de
„Anne Frank“ Wolgast	Pestalozzistraße 44	Tel.: 03836 / 204312
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 233585
		E-Mail: kita-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Besondere Wohnformen		
„Haus Umkehr“	Tel.: 038352 / 60415	
	Hauptstraße 3	FAX: 038352 / 60416
	17509 Gahlkow	E-Mail: hu-gahlkow@drk-ovp-hgw.de
„Haus der Hoffnung“	Thomas-Müntzer-Str. 2 – 4	Tel.: 03834 / 83470
	17493 Greifswald-Ladebow	FAX: 03834 / 834722
		E-Mail: hdh-ladebow@drk-ovp-hgw.de
Außengruppe Klein Ernthof	Bergstraße 1	Tel.: 038354 / 31111
	17509 Brünzow / OT Klein Ernthof	

Beratungsstellen		
Schwangerschaftskonfliktberatung	Tel.: 03971 / 200327	
	Ravelinstraße 17	FAX: 03971 / 240004
	17389 Anklam	E-Mail: schwangerenberatung@drk-ovp-hgw.de
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung		
Wolgast	Peenemünder Str. 01	Tel.: 03836 / 2018927
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 600087
		E-Mail: schuldnerberatungwlg@drk-ovp-hgw.de
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200322
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 200380
		E-Mail: schuldnerberatung1@drk-ovp-hgw.de
Sozialstationen		
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200318
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 200334
		E-Mail: sst-anklam@drk-ovp-hgw.de
Greifswald	Ernst-Thälmann-Ring 25	Tel.: 03834 / 813687
	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 823350
		E-Mail: sst-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Lassan	Siedlung Ost 32 a	Tel.: 038374 / 80501
	17440 Lassan	FAX: 038374 / 80580
		E-Mail: sst-lassan@drk-ovp-hgw.de
Lubmin	Gartenweg 7	Tel.: 038354 / 22856
	17509 Lubmin	FAX: 038354 / 37030
		E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Wolgast	Maxim-Gorki-Straße 31	Tel.: 03836 / 203491
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 203645
		E-Mail: sst-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Zinnowitz	Usedomer Weg 1	Tel.: 038377 / 35836
	17454 Zinnowitz	FAX: 038377 / 35838
		E-Mail: sst-zinnowitz@drk-ovp-hgw.de
Karlsburg	Dorfstraße 28 b	Tel.: 038355 / 66649
	17495 Karlsburg	FAX: 038355 / 79513
		E-Mail: sst-karlsburg@drk-ovp-hgw.de

Tagespflegen		
Greifswald	Rigaer Straße 28	Tel.: 03834 / 513672
	17493 Greifswald	FAX: 03834 / 8309853
		E-Mail: tp-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Wolgast	Maxim-Gorki-Straße 31	Tel.: 03836 / 2326636
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 2344823
		E-Mail: tp-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 2931953
	17389 Anklam	FAX: 03971 / 2931954
		E-Mail: tp-anklam@drk-ovp-hgw.de
Lubmin	Freester Straße 21	Tel.: 038354 / 143045
	17509 Lubmin	FAX: 038354 / 143046
		E-Mail: tp-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Altersgerechtes Wohnen		
Bansin	Kastanienring 10 – 13	Tel.: 038378 / 47937
	17429 Bansin	FAX: 038378 / 80626
		E-Mail: agw-bansin@drk-ovp-hgw.de
Greifswald	Marienstraße 35	Tel.: 03834 / 773406
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 775414
		E-Mail: agw-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Lubmin „Am Rosengarten“	Gartenweg 7	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	FAX: 038354/ 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
	Gartenweg 8	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	FAX: 038354/ 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
	Hafenstraße 14 a	Tel.: 038354 / 31145
	17509 Lubmin	Fax: 038354 / 31314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Senioren – Service – Haus	Karl-Krull-Straße 19	Tel.: 03834 / 854213
	17491 Greifswald	FAX: 03834 / 854739
		E-Mail: seniorenservicehaus@drk-ovp-hgw.de
Wohngemeinschaft für Demenzkranke		
Anklam	Pasewalker Straße 13 / 14	Tel.: 03971 / 258457
	17389 Anklam	
Pflegewohngruppe 24 Stunden		
Lubmin	Hafenstraße 14 c	Tel.: 038354 / 349828
„Mary Rose“ (EG)	17509 Lubmin	E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Lubmin	Hafenstraße 14 c	Tel.: 038354 / 349829
„Eden Rose“ (OG)	17509 Lubmin	E-Mail: sst-lubmin@drk-ovp-hgw.de

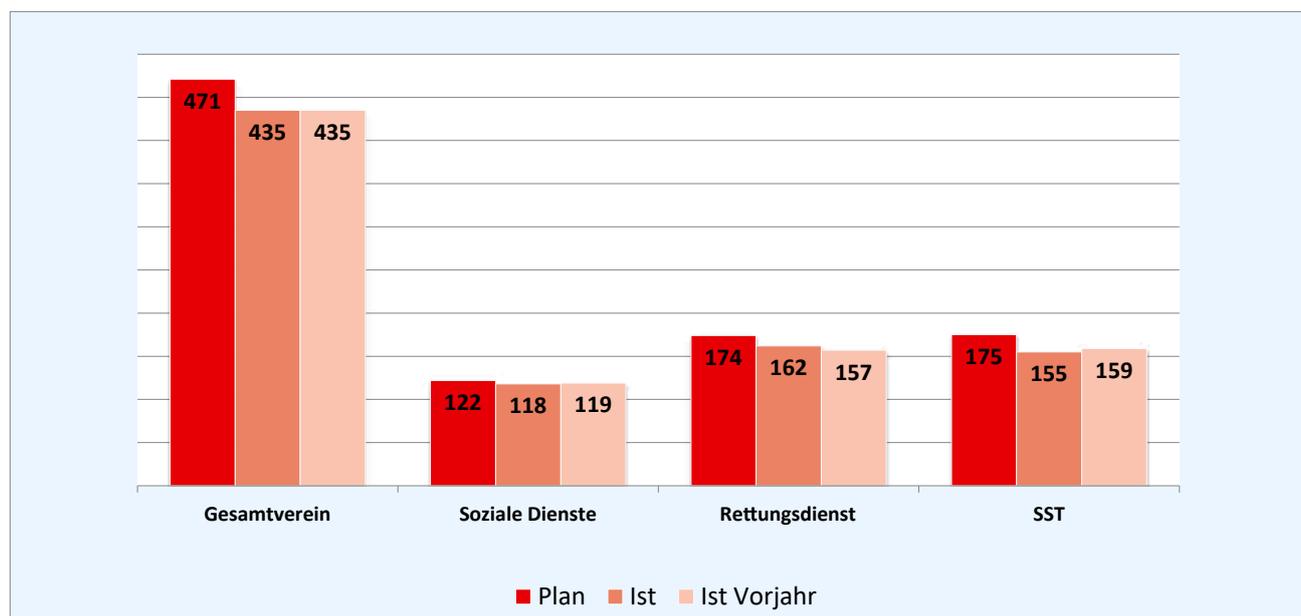
Begegnungsstätte		
Lubmin	Hafenstraße 14 b	Tel.: 038354 / 31316
	17509 Lubmin	Fax: 03854 / 311314
		E-Mail: agw-lubmin@drk-ovp-hgw.de
Fahrdienst		
Greifswald	Gützkower Landstraße 31	Tel.: 03834 / 585470
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 585471
		E-Mail: fahrdienst@drk-ovp-hgw.de
Rettungswachen		
Anklam	Ravelinstraße 17	Tel.: 03971 / 200319 und
	17389 Anklam	03971 / 210222
		FAX: 03971 / 210222
		E-Mail: rw-anklam@drk-ovp-hgw.de
Greifswald	Gützkower Landstraße 31	Tel.: 03834 / 5139172 /WL -3
	17489 Greifswald	FAX: 03834 / 5139174
		E-Mail: rw-greifswald@drk-ovp-hgw.de
Heringsdorf	Neuhofer Straße 37	Tel.: 038378 / 805475
	17424 Seebad Heringsdorf	FAX: 038378 / 805477
		E-Mail: rw-heringsdorf@drk-ovp-hgw.de
Mellenthin	Dorfstraße 12	Tel.: 038379 / 28706
	17429 Mellenthin	FAX: 038379 / 28707
Wolgast	Chausseestraße 54	Tel.: 03836 / 2 33 85 71
	17438 Wolgast	FAX: 03836 / 2 33 85 72
		E-Mail: rw-wolgast@drk-ovp-hgw.de
Trassenheide	Strandstraße 8	Tel.: 038371 / 250490
	17449 Trassenheide	FAX: 038371 / 250491
		E-Mail: rw-trassenheide@drk-ovp-hgw.de
Karlsburg	Greifswalder Straße 11	Tel.: 038355 / 701120
	17495 Karlsburg	FAX: 038355 / 701340
		E-Mail: rw-karlsburg@drk-ovp-hgw.de
Koserow	Geltinger Weg 3	Tel.: 038375 / 249128
	17459 Koserow	FAX: 038375 / 249184
		E-Mail: rw-koserow@drk-ovp-hgw.de

Kapazitäten und Leistungen ausgewählter Bereiche

per 30. September 2021

Bereich	30.09.2021	30.09.2020
Sozialstationen	1.058 Patienten	1.036 Patienten
Tagespflege	103 Patienten	89 Patienten
Demenz - WG	36 Bewohner	36 Bewohner
Häuser HU / HdH/ KE	85 Bewohner	85 Bewohner
Kindertagesstätten	488 Kinder	490 Kinder
Rettungsdienst	22.199 Einsätze	21.556 Einsätze
Fahrdienst	6.715 Fahrten	5.996 Fahrten
Altersgerechtes Wohnen	161 Wohnungen	158 Wohnungen
Erste Hilfe	1.604 Teilnehmer	1.638 Teilnehmer
Kleiderkammern	1.546 Besucher	2.622 Besucher
Beratungsstellen Ø / Monat	101 Ratsuchende	107 Ratsuchende
Hausnotruf	578 Teilnehmer	594 Teilnehmer

durchschnittliche Vollzeitkräfte



DRK-Kreisverband
Ostvorpommern-Greifswald e.V.
Ravelinstraße 17
17389 Anklam

Tel. 03971 20030
Fax 03971 240004
kreisverband@drk-ovp-hgw.de
www.drk-ovp-hgw.de